

Das Maerchen von der Wahrheit.

Es war einmal ein Maederl, das hatte sein Kraenzchen verloren. Da weinte das Maederl, bis die Voegelchen kamen, und fragten: "Warum weinst du, Maederl?" Da antwortete es: "Ach, ich habe mein Kraenzchen verloren, und jetzt bin ich traurig." Und die Voegelchen sagten: "Sei nicht traurig, Maederl, und geh zum Hasen, der findet alle verlorenen Sachen."

Das Maederl ging zum Hasen und sagte: "Ach, lieber Hase, ich habe mein Kraenzchen verloren, finde es mir wieder." Da fragte der Hase: "Wie hast du es denn verloren?" Das Maederl sagte: "Ich bin im Wald eingeschlafen, und als ich erwachte, da war das Kraenzchen weg." "Und hast du es denn auch gut gesucht?" fragte der Hase. "Wozu haette ich es suchen sollen?" fragte das Maederl, "der Hansl hat es doch weggetragen." "So," sagte der Hase und wurde boes, "der Hansl hat es weggetragen, du hast das Kraenzchen also nicht verloren, man hat es dir gestohlen. Du hast mir nicht die Wahrheit gesagt, und komm mir nicht mehr vor die Augen."

Da weinte das Maederl, bis die Voegelchen kamen und fragten: "Warum weinst du, Maederl?" Da antwortete es: "Ach, man hat mir mein Kraenzchen gestohlen, und jetzt bin ich traurig." Und die Voegelchen sagten: "Sei nicht traurig, Maederl, geh zur Elster, die stiehlt alle gestohlenen Sachen zurueck."

Das Maederl ging zur Elster und sagte: "Ach, liebe Elster, der Hansl hat mir mein Kraenzchen gestohlen, stiehl es zurueck." Da fragte die Elster: "Wie hat er es dir denn gestohlen?" Das Maederl sagte: "Ich habe es ihm geborgt, und dann bin ich eingeschlafen, da gab er es mir nicht mehr wieder." "Und hast du ihm auch gesagt, er moechte es ihm dir zurueckgeben?" fragte die Elster. "Nein," sagte das Maederl, und wurde rot, "ich habe nur gesagt, du kannst damit spielen." "So," sagte die Elster, und wurde boes, "du hast gesagt, du kannst damit spielen. Der Hansl hat es nicht gestohlen, du hast es ihm geschenkt. Du hast mir nicht die Wahrheit gesagt, und komm mir nicht mehr vor die Augen."

Da weinte das Maederl, bis die Voegelchen kamen und fragten: "Warum weinst du, Maederl?" Da antwortete es: "Ach, ich habe mein Kraenzchen verschenkt, und jetzt bin ich traurig." Und die Voegelchen sagten: "Sei nicht traurig, Maederl, geh zum Zwerglein, der schenkt verschenkte Sachen zurueck."

Das Maederl ging zum Zwerglein und sagte: "Ach, liebes Zwerglein, ich habe dem Hansl mein Kraenzlein geschenkt, schenk es zurueck." Da fragte das Zwerglein: "Wie hast du es ihm denn geschenkt?" Das Maederl sagte: "Ich habe gesagt, du kannst damit spielen, und dann bin ich eingeschlafen, und als ich erwachte, da war der Hansl weg, und mit ihm das Kraenzchen." "Und hast du es ihm denn schenken wollen?" fragte das Zwerglein. "Nein," sagte das Maederl und wurde rot, "ich wollte es ihm nur borgen." "Und wollte der Hansl das Kraenzchen haben?" fragte das Zwerglein. "Nein," sagte das Maederl und wurde noch roeter, "er wollte nur damit spielen." "So," sagte das Zwerglein, und wurde boes, "er wollte nur damit spielen. Du hast ihm das Kraenzchen nicht geschenkt, du hast es verloren. Du hast mir nicht die Wahrheit gesagt, und komm mir nicht mehr vor die Augen."

Da weinte das Maederl, aber das hatte keinen Sinn mehr, denn es kamen keine Voegelchen mehr und das Maerchen ist zu Ende.